The background is an abstract composition of textures. On the left, there's a dark, almost black, vertical band. To its right is a large area of teal or dark green with a mottled, painterly texture. Further right is a vertical strip of greyish-blue. On the far right, there's a large, vibrant orange area with a rough, textured surface, possibly representing a wall or a piece of fabric. The overall effect is one of layered, organic textures.

BERND
CASPAR
DIETRICH

WHEELS



BERND CASPAR
DIETRICH

WHEELS



Galerie Kellermann, Cheruskerstr. 105, D-40545 Düsseldorf
www.galerie-kellermann.de



06 VORWORT MATTHIAS KELLERMANN

08 HELLA SINNHUBER: WHEELS
– KONZENTRISCHE ERZÄHLUNGEN

18 BIOGRAPHIE

35 BLICK ZURÜCK NACH VORN

BERND CASPAR DIETRICH

– PROTAGONIST DER ZWEITEN ZERO-GENERATION

Mit der Gründung der Künstlergruppe ZERO sorgten Otto Piene und Heinz Mack nach dem 2. Weltkrieg für einen Neuanfang in der modernen Kunst. Aus dem Schutt des Krieges erhob sich die Hoffnung nach einer neuen, einer heileren Welt: „Meine Generation hat noch den Krieg erlebt und wir alle wollten, dass etwas Neues entsteht. Nicht nur im materiellen Sinne, auch im geistigen...“ (Heinz Mack). Bis zur Auflösung der Gruppe 1966 – also ziemlich genau vor genau 50 Jahren - fanden 55 ZERO-Ausstellungen in Europa und den USA statt, an denen sich rund 130 Künstler aus diesen Ländern beteiligt haben. Allen gemeinsam war die Lust am Experiment. Farbe, Struktur, Materialien, Fläche, Raum, Ton, Bewegung. Und immer wieder: Licht!

Doch ZERO sollte mehr sein, als eine Künstlergruppe: ZERO sollte eine Bewegung sein, für alle Künstler offen und in die Zukunft gewandt. So ist es auch nur folgerichtig und im Sinne der Gründerväter, dass viele Künstler international die ZERO-Idee aufnahmen und auf ihre Weise weiterentwickelten.

Wie kaum ein anderer mir bekannter Künstler erfüllt „der Sandmaler“ Bernd Caspar Dietrich den ZERO-Gedanken mit neuem Leben. Auch in seinem Schaffen geht es um einen Neuanfang – für uns alle. Durch Erderwärmung und Klimawandel wird ein Umdenken in eine nachhaltigere Welt unausweichlich. Bernd Caspar Dietrich verdeutlicht das, indem er einen der besonders bedrohten Rohstoffe unserer Zeit in seinen Werken verarbeitet: Sand. Denn Sand ist nach Wasser der meistverbrauchte Rohstoff der Welt, ganze Landschaften sind bereits dem Sandhunger der Beton-Industrie zum Opfer gefallen.

Gleichzeitig besteht Sand aus Quarzkristallen und reflektiert wie kein anderes Material Licht und Umwelt. Bernd Caspar Dietrich gelingt es in seinen außergewöhnlichen Werken, den Lichteinfall durch gezieltes Kämmen der Quarzkristalle zum ständigen Gestalter seiner Werke zu machen: ganze Farbflächen verändern sich je nach Lichtstärke, aus hell wird dunkel, aus dunkel wird hell.

Eine besonders grandiose künstlerische Umsetzung gelingt Dietrich in seinen „Wheels“: Sand, Pigmente und Farbe verbinden sich einzigartiger Weise auf der Leinwand mit anderen Materialien wie z.B. Eisenstaub, Carrara-Marmor etc. zu abstrakten Sinnbildern von Zeit und Raum. Erinnerungen werden ebenso eingefangen wie der Lauf des Lichtes, jedes „Wheel“ erzählt eine eigene Geschichte. Kaum ein Betrachter kann sich der Kraft und der sinnlichen Tiefe dieser Werke entziehen.

Mit seinen „Wheels“ schreibt Bernd Caspar Dietrich ein neues Kapitel in der Geschichte der ZERO-Bewegung. Wir sind sehr stolz darauf, viele dieser Werke erstmals einem größeren Publikum in unserer Galerie und auf Kunstmessen präsentieren zu dürfen.

Mathias Kellermann

Inhaber der Galerie Kellermann, Düsseldorf

BERND CASPAR DIETRICH – LEADING EXPONENT OF THE SECOND ZERO GENERATION

Otto Piene and Heinz Mack made sure that modern art had a new beginning after the Second World War by setting up an artists' collective called ZERO. From the ruins of war sprang hope for a new, more ideal world. "My generation had lived through the war and we all wanted something new, not just in a material, but also in a spiritual sense..." (Heinz Mack).

Until the group disbanded in 1966, i.e. almost exactly 50 years ago, there were 55 ZERO exhibitions in Europe and the USA, involving around 130 artists from these countries. They all shared a common enthusiasm for experimentation with colour, structure, materials, surface, space, sound, movement and the recurring theme of light! But ZERO was supposed to be more than an artists' collective. It was intended to be a future-orientated movement open to all artists. It only made sense and fitted in with the intentions of the founding fathers that many artists across the world took up the ZERO idea and developed it further in their own way.

"Sand painter" Bernd Caspar Dietrich has breathed new life into the ZERO idea, more than any other artist I know. His work is also about new beginnings - for all of us. Global warming and climate change mean that we have no choice but to rethink our way to a more sustainable world. Bernd Caspar Dietrich makes this clear by working with one of the most endangered raw materials of our time - sand. After water, sand is the most widely used raw material in the world. Entire landscapes have already fallen victim to the concrete industry's hunger for sand.

However, sand is made from quartz crystals and reflects light and its surroundings better than any other material. In his unusual works, Bernd Caspar Dietrich makes light incidence the constant creator by combing the quartz crystals in a certain way. Entire areas of colour change depending on the intensity of light. Light becomes dark; dark becomes light.

In "Wheels" Dietrich has achieved particularly magnificent artistic realisation by combining sand, pigments and paint with other materials, such as iron filings and Carrara marble, on the canvas in a unique way, to create abstract symbols of space and time. Memories are captured like the progress of the light, with each "wheel" telling its own story. Observers are rarely able to resist the power and sensory depth of these works.

With "Wheels", Bernd Caspar Dietrich has written a new chapter in the history of the ZERO movement. We are very proud to be able to present many of these works to a larger public for the first time, in our gallery and at art fairs.

Matthias Kellermann

WHEELS – KONZENTRISCHE ERZÄHLUNGEN

Kaum eine Form in der Kulturgeschichte ist uns so vertraut, wie das kreisförmige Rad, auf Englisch: WHEEL. Das Rad in all seinen Gebrauchsmustern ist ebenso zivilisatorische Errungenschaft, wie auch in seiner Kreisform ein Symbol des Vollkommenen, Unendlichen, des Spirituellen, des Kreislauf des Lebens, Wiedergeburt und Kosmos, Sonnensymbol und als Rad, ein archaisches Symbol für Dynamik und Geschwindigkeit, Schicksal und Zeit.

„Alles was Du ausdrücken willst, ist Form“, gab der 2012 verstorbene katalanische Maler Antoni Tàpies dem Künstler Bernd Caspar Dietrich mit auf den Weg. „Male nichts, was real schon vorhanden ist, drücke es ab, bringe es so wie es ist auf die Leinwand. Alles ist Information und braucht keine Übersetzung.“

Mit der Serie Wheels folgt Bernd Caspar Dietrich so konsequent wie selten in seinem Oeuvre den Worten seines spanischen Lehrmeisters, den er in den 80/90er Jahren in Düsseldorf in der Galerie Hünermann kennenlernte. Tàpies motivierte Bernd Caspar Dietrich mit Sand zu arbeiten. Für seine über knapp 30 Jahre handwerklich perfektionierte, Freskotechnik lehrte Bernd Caspar Dietrich schließlich von 1997 bis 2002 am Alberta College of Art & Design und an der University of Calgary. Mit der kristallinen Form des Sandes sind unzählige Serien und Arbeiten entstanden, die lange Jahre vorwiegend figürlich lesbare Chiffren offenbaren.

Erst 2013 führen sie einer entschlossenen Reduktion und Hinwendung zu Licht, Form und Farbe. „Das digitale Zeitalter fragt nach einem neuen NULL Punkt in der Kunst“, erklärt Bernd Caspar Dietrich im Rahmen seiner Ausstellung Digitale Zeiten auf dem Welterbe Zollverein in Essen. „ZERO 2.0 ist meine Antwort darauf!“

Damit bekennt er sich erneut zur Geschichtlichkeit der Malerei, diesmal allerdings zur Modernen. Noch 1999 schreibt die Kunsthistorikerin Dr. Marilies von Brevern: „In Bernd C. Dietrichs in Calgary

entstandenem Triptychon tauchen Figuren und längst vergangene Epochen aus dem Flugsand der Zeit auf und verwehen, je nachdem wie das Licht auf die Leinwand fällt. Quer durch die Geschichte der Menschlichkeit, über Stufen und Wendeltreppen, durch Viadukte und dunkle Gänge führt der Künstler den Betrachter seines Weltbildes. (...) Das sanfte Sfumato der zarten an Leonardo gemahnenden Tonabstufungen liegt wie ein Dunstschleier aus Licht und Luft über dem mit altmeisterlicher Sorgfalt gestalteten Bildgeschehen und erzeugt eine lyrische Grundstimmung“.

Das altmeisterliche Handwerk ist einer radikalen Reduktion und damit einer emotionalen Grundstimmung gewichen. Die expressive Kraft der handwerklichen Präzision zeigt nun die Spuren des Lebens und die Zwischentöne des Alltags. Mit der Serie WHEELS erzählt der 1957 geborene Maler von seinen Reisen und erlebten Geschichten. Immer sind es abgeschlossene Zyklen und konzentrische Erinnerungspiralen, die großflächig, meist pastos Sandmühlen-artig die Bildmitte beherrschen. Wie separiert steigen sie aus den Bilduntergründen auf und lassen sie als Erzählbühne der Geschichte zurück, geben sie frei für Gedanken - Deutungshoheit behält der Betrachter, der sich im Sog der eigenen Erinnerung und Gedanken spiegelt.

Spuren von Glasmehl treiben ein Spiel: Verändere deinen Standort und gewinne neue Einblicke. Spuren von Eisenoxyd leben im Untergrund und atmen die Gedanken der Welt.

Hella Sinnhuber

WHEELS – CONCENTRIC STORIES

The circular WHEEL is more familiar to us than just about any other shape in the history of civilisation. In all of its practical guises, the wheel is an achievement that advanced civilisation. Its circular form symbolises completeness, infinity, spirituality, the circle of life, rebirth, the cosmos and the sun. The wheel is an archaic symbol of dynamism and speed, of fate and time.

Catalonian artist Antoni Tàpies, who died in 2012, advised artist Bernd Caspar Dietrich that "everything you want to express is form. Don't paint anything that is actually already there, compress it, make it as it is on the canvas. It is all information and requires no translation."

With the series Wheels, Bernd Caspar Dietrich follows the advice of his Spanish mentor in his work more consistently than ever. He met his mentor in the 80s/90s at Galerie Hünemann in Düsseldorf. Tàpies motivated Bernd Caspar Dietrich to work with sand. He spent just under 30 years perfecting his fresco technique, before finally teaching it at Alberta College of Art & Design and the University of Calgary, from 1997 to 2002. He used the crystalline form of the sand to create countless series and works that for many years mainly revealed representationally legible symbols.

They only led to a determined reduction and change of direction towards light, shape and colour in 2013. "The digital age calls for a new ZERO point in art", explains Bernd Caspar Dietrich at his Digital Zeilen exhibition at the Zollverein World Heritage Site in Essen. "ZERO 2.0 is my response to it!"

With that, he reaffirms his faith in the historical authenticity of painting, but this time in modern art. Back in 1999, art historian Dr. Marilies von Brevern wrote: "in Bernd C. Dietrich's triptych that he created in Calgary, figures and bygone eras from the Flugsand der Zeit appear and scatter depending on how light hits the canvas. The artist leads

the observer of his world view straight through the history of humanity, up and down steps and spiral staircases, through viaducts and dark passages. (...) The gentle sfumato of delicate, Leonardo-esque shades lies like a haze of light and air over the image narrative, which has been designed with Old Masterly care, and creates a prevailing lyrical mood".

The Old Masterly technique is a radical paring down and has given way to emotional undertones. The expressive power of technical precision now shows signs of life and the nuances of everyday living. In his WHEELS series, the 1957-born artist tells of his travels and the stories he has experienced. Complete cycles and concentric memory spirals always dominate the centre of the picture like large, usually pastose sand wheels. They rise up out of the background as if they have become separated and return as the setting for the stories, freeing them up for reflection - it is up to the observer to interpret the work that is reflected in the wake of their own memories and thoughts.

Observers change their position to get a new view, in a game created by traces of glass powder. Traces of iron oxide in the surface breathe the thoughts of the world.

Hella Sinnhuber

WHEEL I – OBERHAUSEN
2015

Sand, Alabaster, Pigment auf Leinwand
150 x 150 cm

in privater Sammlung



Seit einen Jahr hängt der rote Wheel in unserem Flur und wir alle empfinden ihn als riesigen, zentralen Energiepunkt. Je nach Tageszeit und Perspektive verändern sich die Farben von tiefrot bis leuchtend rot. Der eingearbeitete Quarzsand macht die Farben lebendig und schillernd. Sich vor dem Bild auf einem Stuhl postieren und die Farbveränderungen bei minimalem Perspektivwechsel auf sich wirken zu lassen und in diese Wirkung einzutauchen, ist ein Genuss und macht die eigene Begeisterung und Freude an Kunst sehr bewusst.

In diesem Jahr haben wir Bernd als Freund in unser Herz geschlossen. Sein unbändiger Optimismus und seine so liebenswerte, lustige Art, das Leben mit seinen Widrigkeiten anzunehmen, ist bewundernswert und steckt an.

Seine Wheels erzählen immer von wichtigen Momentaufnahmen seines Lebens. Während der Hochzeitsreise auf Christos Piers über den Lago d'Isco gewandelt, entwarf der Künstler danach einen orangefarbenen Wheel, der den Ton der Piers genau getroffen hatte und jeden unmittelbar zum Lago d'Iseo zauberte. Die Genialität, mit der Bernd mit Farben spielt, ist beeindruckend. Für seine Kunstwerke empfinden wir größte Hochachtung und für die Freundschaft der Sinnriech tiefsten Dank.

For about a year now, we have the ‚red wheel‘ of Bernd hanging at the wall in our corridor. It almost seems as though we draw energy from it. From each side it looks differently: the colours of the wheel are brilliant and depending on the time of the day, you can see a magic light coming from it.

We grew very fond of the wheel because we formed a strong friendship with the artist. You can almost physically see his optimistic approach to life projected onto every wheel he finishes. Every wheel resembles an important part of his life.

Dr. Christian & Dr. Hildegard Lüdecke, Dorsten

Dr. Christian & Dr. Hildegard Lüdecke, Dorsten

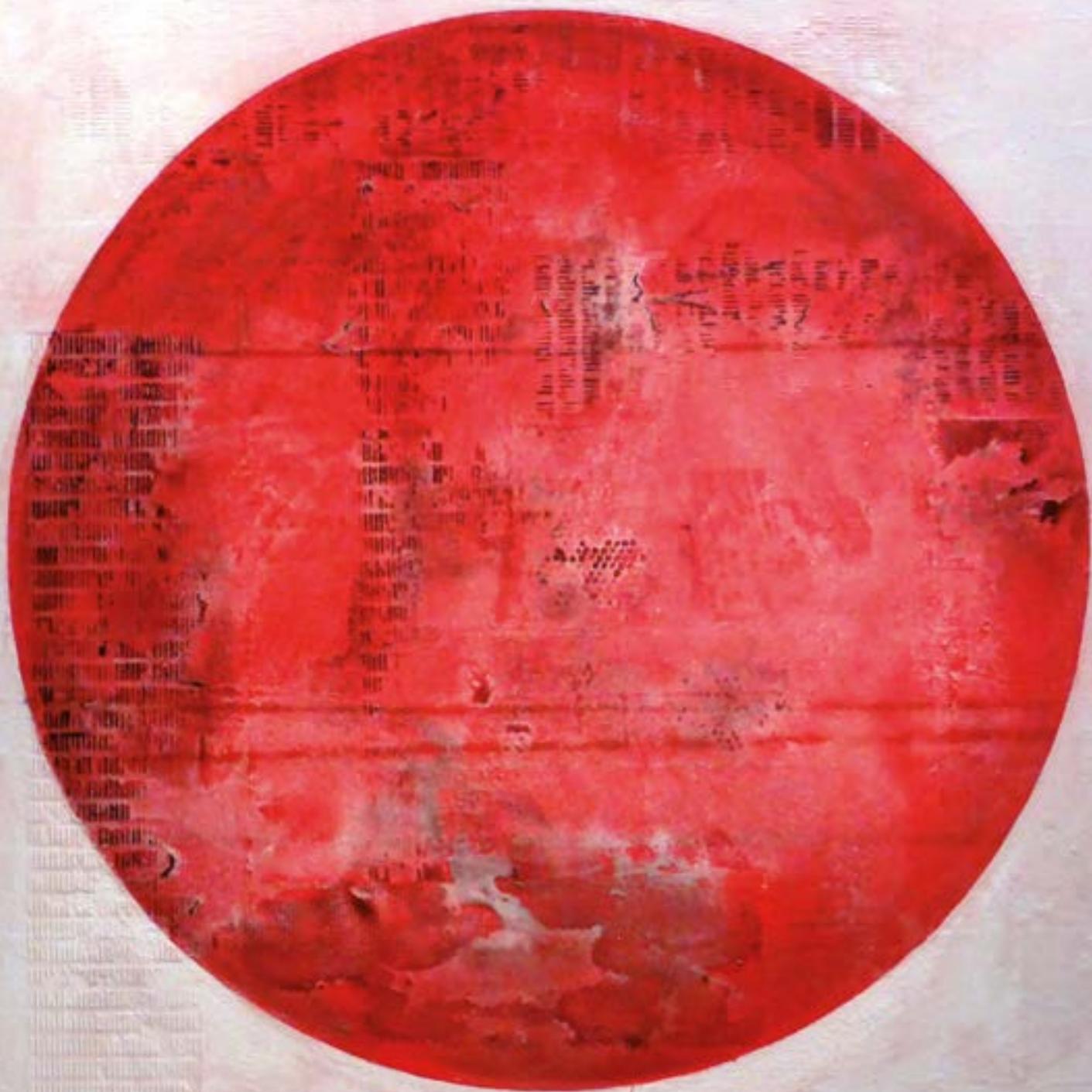
WHEEL II – SEOUL

2015

Sand, Alabaster, Glasmehl, Pigment auf
Leinwand

150 x 150 cm

in privater Sammlung

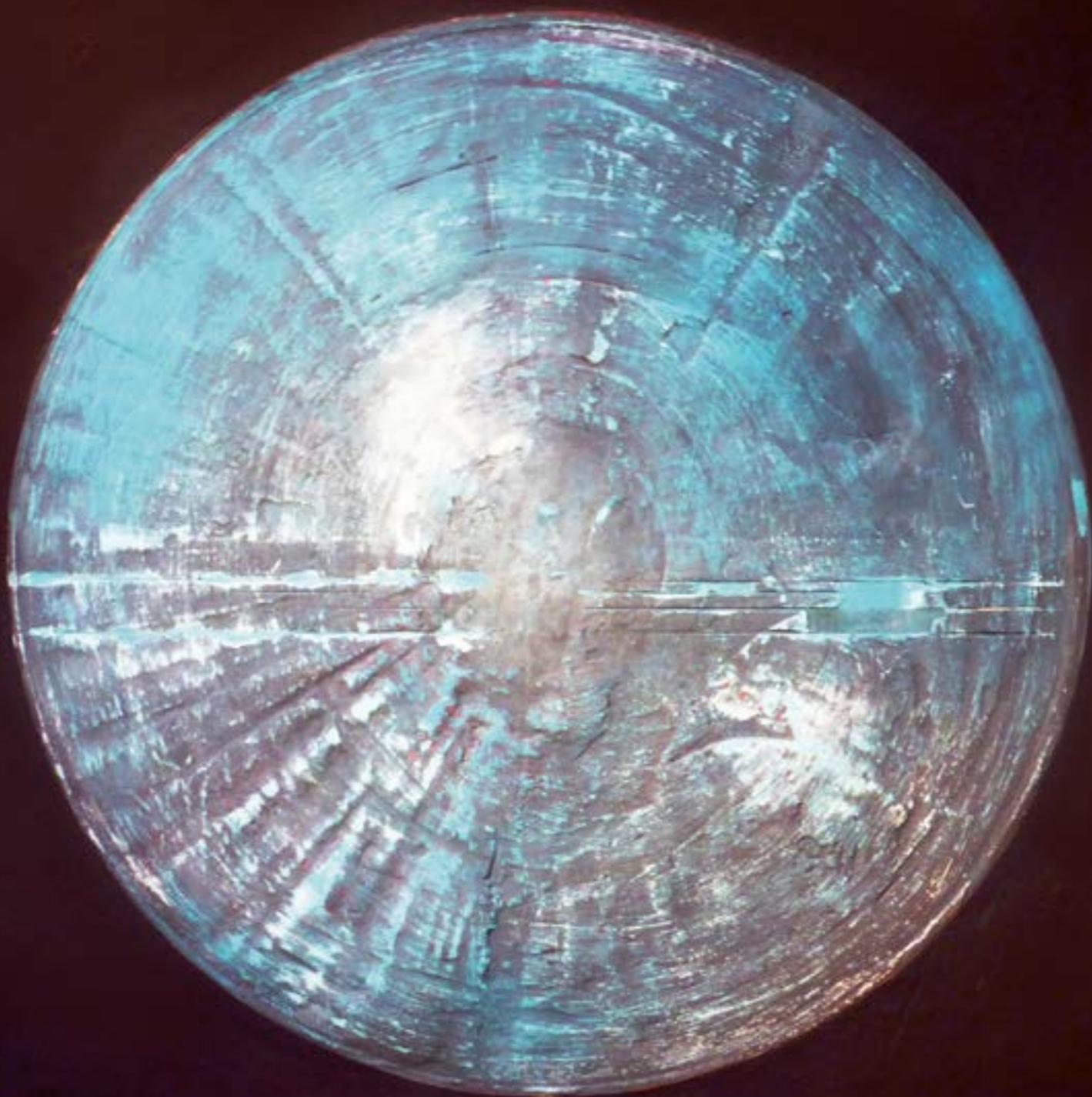


**WHEEL III – RAMATUELLE
2015**

Sand, Alabaster, Pigment auf Leinwand

150 x 150 cm

in privater Sammlung



**WHEEL IV – HELLA I NORWEGEN
2016**

Glasstaub, Zement, Bronze und Pigmente
auf Leinwand

150 x 150 cm

in privater Sammlung



BERND CASPAR DIETRICH

– SAND UND ZERO

Der 1957 im sächsischen Eilenburg geborene Bernd Caspar Dietrich wurde aufgrund seiner Vorliebe und einzigartigen Umsetzung des Werkstoffes Sand auch als „der Sandmaler“ bekannt. Mit seinen Werken schließt er an Kultur und Gedankengut der Künstlergruppe ZERO an, die Verbindung von Licht und Material ist sein Hauptthema. Prägend für sein Schaffen wurde die Begegnung mit dem spanischen Großmeister Antoni Tàpies, der ihn zum Malen mit Sand ermutigte.

Der international umtriebige Künstler verbrachte viele Jahre im Ausland, von Australien bis Los Angeles, wo er für die Getty Archive tätig wurde. Seit dem Jahr 1997 pendelte er zwischen Deutschland und Calgary in Kanada, wo er von 2000 bis 2002 als Gastprofessor an das Alberta College of Art & Design (ACAD) und die University of Calgary berufen wurde.

Daneben begründete Bernd Caspar Dietrich die Serie der Kunst-Kompakt und aRTPARK Festivals, wurde Mitbegründer des Virtuell-Visuell e.V., und der Künstlergruppe RETURN, engagierte sich als kreativer Unternehmer, gründete „Teuflich Lecker – Kunstwerk als Unternehmen“ und begann im Jahr 2012 mit der Umsetzung seiner monumentalen Spiegel-Kuben-Skulpturen und des einzigartigen Energiesammlers. 2014 begann Bernd Caspar Dietrich mit der Entwicklung der WHEELS- Serie.

Bernd Caspar Dietrich ist seit 1988 freischaffender Künstler und lebt und arbeitet heute in Schermbeck-Gahlen, Nordrhein-Westfalen. Seine Arbeiten befinden sich bereits in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen.

Bernd Caspar Dietrich, born in Eilenburg, Saxony, in 1957, is also known as the “sand painter”, because of his special fondness for and unique way of working with sand. His works follow the culture and thinking of the ZERO artists’ collective and his main theme is the connection between light and materials. His encounter with Spanish Grand Master Antoni Tàpies, who encouraged him to paint with sand, was a defining moment for his work.

The internationally active artist spent many years abroad, from Australia to Los Angeles, where he worked for Getty Archive. From 1997, he divided up his time between Germany and Calgary in Canada, where he was appointed visiting professor at the Alberta College of Art & Design (ACAD) and the University of Calgary, from 2000 to 2002.

In addition to this, Bernd Caspar Dietrich also established the series of Kunst-Kompakt and aRTPARK festivals, he was co-founder of Virtuell-Visuell e.V. and of the artists’ collective RETURN, worked as a creative entrepreneur, founded “Teuflich Lecker – Kunstwerk als Unternehmen” and, in 2012, started working on his massive mirror-cube sculptures and unique energy collector. Bernd Caspar Dietrich started developing his WHEELS series in 2004.

He has been a freelance artist since 1988 and now lives and works in Schermbeck-Gahlen, North Rhine-Westphalia. His work is already represented in many public and private collections.





**WHEEL IV – GEFLICKTE ERINNERUNG
2016**

Glasstaub, Zement, Bronze und Pigmente
auf Leinwand

150 x 140 cm

in privater Sammlung



**WHEEL VI - HOFFNUNG
2016**

Glasmehl und Pigmente auf Leinwand
150 x 140 cm



**WHEEL VII – SPUREN DER ZEIT
2016**

Alabaster, Pigmente, Glasmehl, Eisenstaub,
Carrara Marmormehl auf Leinwand

180 x 170 cm



„Rund ist doch wohl das, dessen äußerste Teile überall vom Mittelpunkt aus gleich weit entfernt sind.“

– Platon in Parmenides

Bernd und seine Wheels: was bedeuten sie? Das Runde muss ins Eckige? Zu platt weil mit zwei Dimensionen viel zu kurz gedacht. Wheel of life: da kommen wir der Sache schon näher - ein jedes hat Tiefen und hochpersönlichen Bezug zu Bernds Leben, da bei Thema, Materialauswahl und Farbgebung wichtige Episoden seines Daseins und seiner Lebensbejahung eingehen. Letztlich sind diese Wheels für uns ein unbändiger Ausdruck von Bernds Optimismus: Bewegung in alle Richtungen, leuchtende ‚in sich‘-Geschlossenheit, humanes Gesamtkunstwerk zwischen Malerei und Plastik und ganz freudig und unkompliziert: eine runde Sache. Bernd, keep on rolling....

Norbert und Sabine R.,
London/Sammler

„The round is that of which all the extreme points are equidistant from the centre“

– Plato in Parmenides

Bernd and his wheels: what do they mean? A round peg fitting into a square hole? Too flat, because two dimensions do not allow enough room for thought? Wheel of life: now we're getting closer. Each relates to Bernd's life on a profound and highly personal level, because significant episodes of his existence and positive approach to life go into the theme, choice of materials and choice of colour. Lastly, these wheels are an unbridled expression of Bernd's optimism: movement in all directions, luminous uniformity, a considerate overall work of art between painting and sculpture, joyful and uncomplicated: a nice piece of work all round. Bernd, keep on rolling....

*Norbert and Sabine R.,
London/Collectors*

WHEEL VIII – LAGO D'ISEO 2016

Beton, Zement, Glasmehl, Quarzsand,
Pigment auf Leinwand

180 x 170 cm

in privater Sammlung



**WHEEL IX – VERBORGENE SCHÄTZE
2016**

Beton, Glasmehl, Marmormehl, Kupferpulver,
Pigmente auf Leinwand

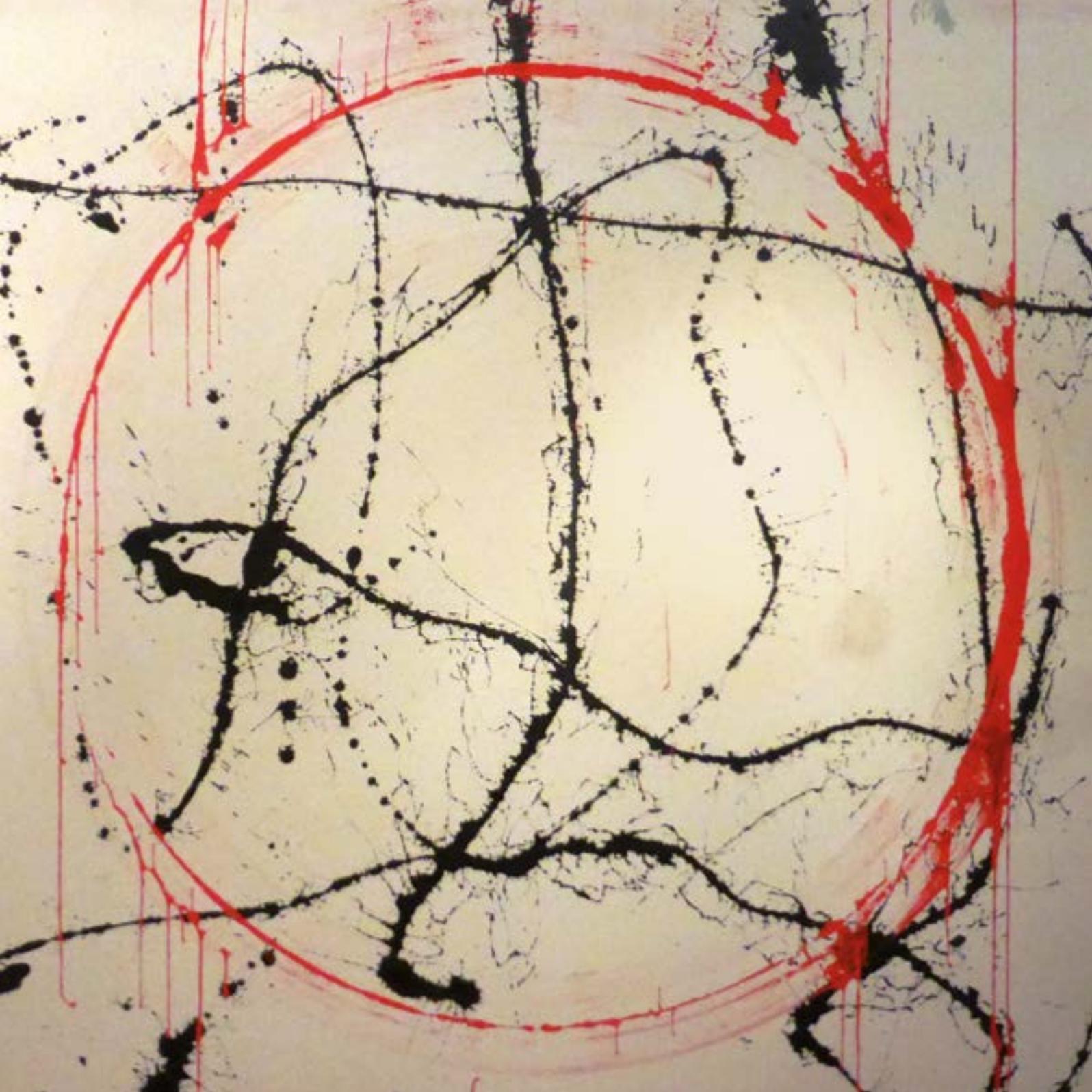
180 x 170 cm



**WHEEL X - ARCHAISCH
2016**

Acryl auf Leinwand

150 x 140 cm



BLICK
ZURÜCK
NACH
VORN...







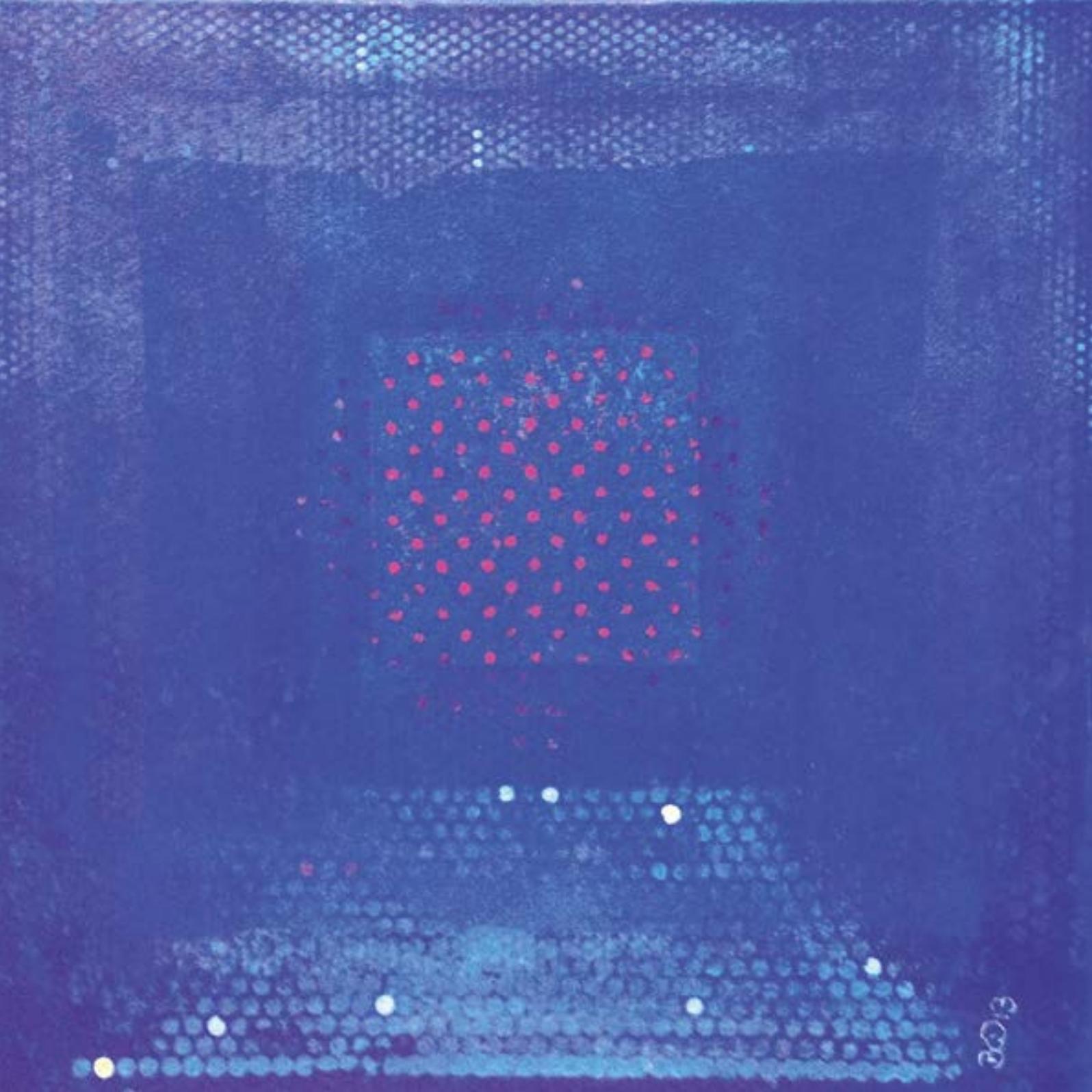
KUNST KOMPAKT

Zingst | Ostsee



HOHER BERG





AUSSTELLUNGEN & PERFORMANCES (AUSWAHL) EXHIBITIONS / PERFORMANCES (SELECTION)

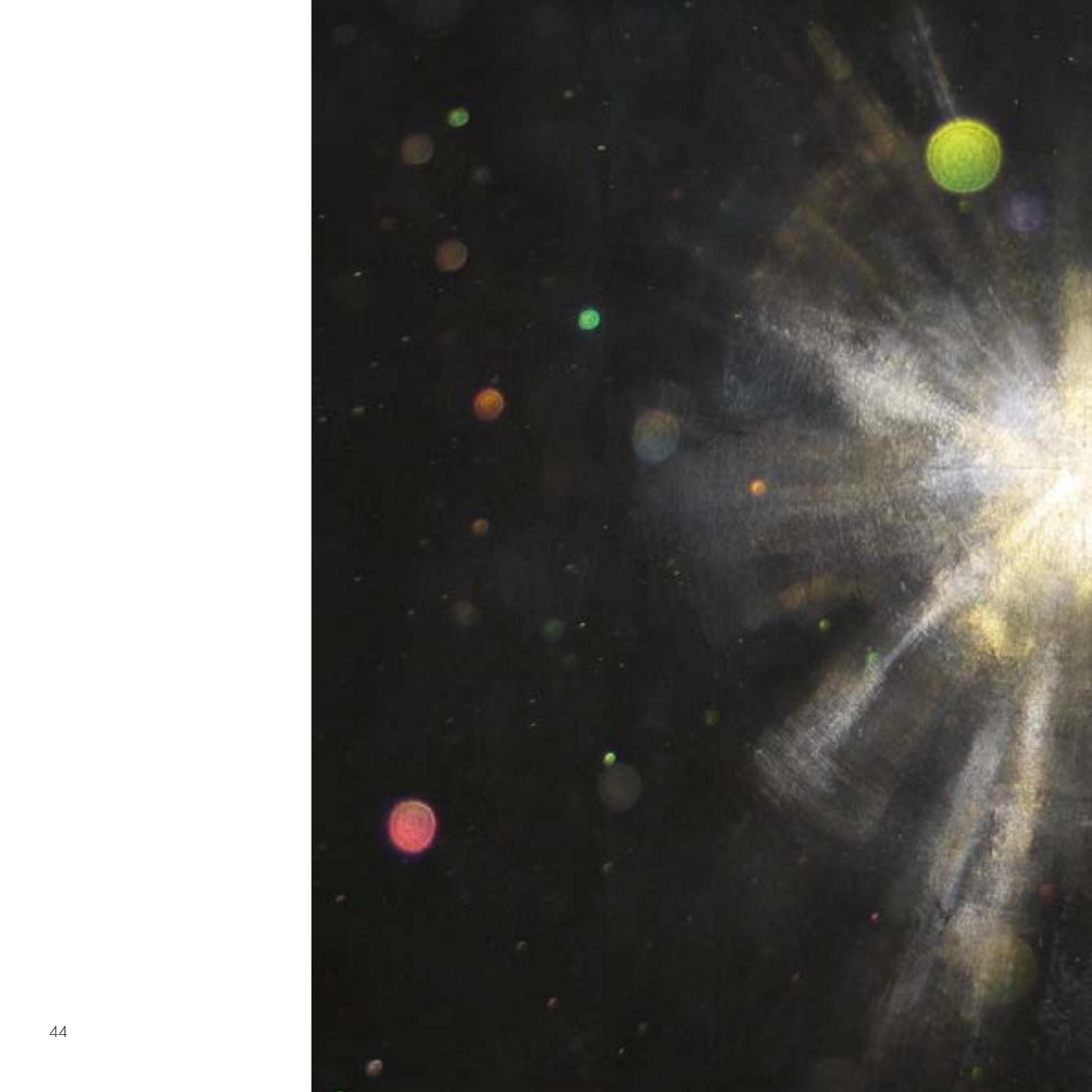
1978 Spielbank Bad Pyrmont
1979 Galerie Jeanette, Hannover
1990 Hotel Regent, Köln
1990 Institut Dohle, Köln
1991 Galerie Kunst im Licht, Düsseldorf
1993 Museum Eilienburg
1993/94 McKinsey & Companie Inc.
1996 Sira-Haus, Christiansand, Norwegen
1996 Olympic Village, Calgary, Canada
1999 1. Kunst-Kompakt Festival, Dorsten
2000 Feuerwand, Bärensprung, Kreis Pritzwalk
2000 Gestrandet – Unter Wasser, Ostsee Bad Zingst
2001 2. Kunst-Kompakt-Festival, Ostsee Bad Zingst
2001 Panzerhalle Ostsee Bad Zingst
2001 3. Kunst-Kompakt-Festival, Dorsten
2001 4. Kunst-Kompakt-Festival, Potsdam
2001 UNESCO Welterbe Zeche Zollverein, Essen
2002 5. Kunst-Kompakt-Festival Ostsee Bad Zingst
Gründung der Künstlergruppe Return
2002 Die flüssige Skulptur, Ostsee Bad Zingst
2002 Deutschlandfunk Foyer, Köln
2002 Galerie Goerz, Luxemburg
2003-2005 Ausstellungen und Aktionen der Künstlergruppe Return
2004 Stühle der Macht, Dorsten
2005-2012 Liquide Erinnerungen, Deutschlandtour
2007/08 Licht im Zentrum, Luxemburg
2008 Galerie Goerz, Luxemburg
2008 Dschalal ad-Din Muhammad Rumi:
Der Berg küsst den See, Luxemburg

2013 Z.EINS, UNESCO Welterbe Zeche Zollverein, Essen
2013 aRTPARK Spiegel-Kubus No. 1, Dorsten
2014 aRTPARK Spiegel-Kubus No. 2, Neukirchen-Vluyn
2015 aRTPARK Spiegel-Kubus No. 3, Recklinghausen
2015 aRTPARK EnergieSammler Pilot, Dorsten
2015 Kunst im Saftlager, Möller, Recklinghausen
2015 WHEELS, Lurz & Hölscher, Düsseldorf
2016 ZERO 2.0 Galerie Kellermann
2016 ART.FAIR Köln, Galerie Kelemann
2016 Hinter's Licht geführt, Galerie Kretschmer, Bochum
2016 The Apple Gate, Lichtinstallation, Recklinghausen
2016 White Christmas, Galerie Kellermann
2016 Candle Light, Lichtinstallation, Recklinghausen
2017 Art Karlsruhe, Galerie Kellermann

Bilder in privaten und öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

Pictures in public and private collections (selection)

McKinsey Company Deutschland
Museum der Modernen in Leipzig
Sammlung Richard Utzig, Calgary, Canada
Sammlung der Provinz Alberta, Edmonton, Canada
Asars Constructions sàrl
Rahim Agaajani Luxemburg
Sammlung Potowski Bottrop,
Gemeinde Zingst
Sammlung Nachbarschulte





**LICHT IM ZENTRUM
2016**

Sand, Goldstaub,
Perlmutter, Diamantmehl,
Russ auf Leinwand

1,60 x 2,70m

in privater Sammlung



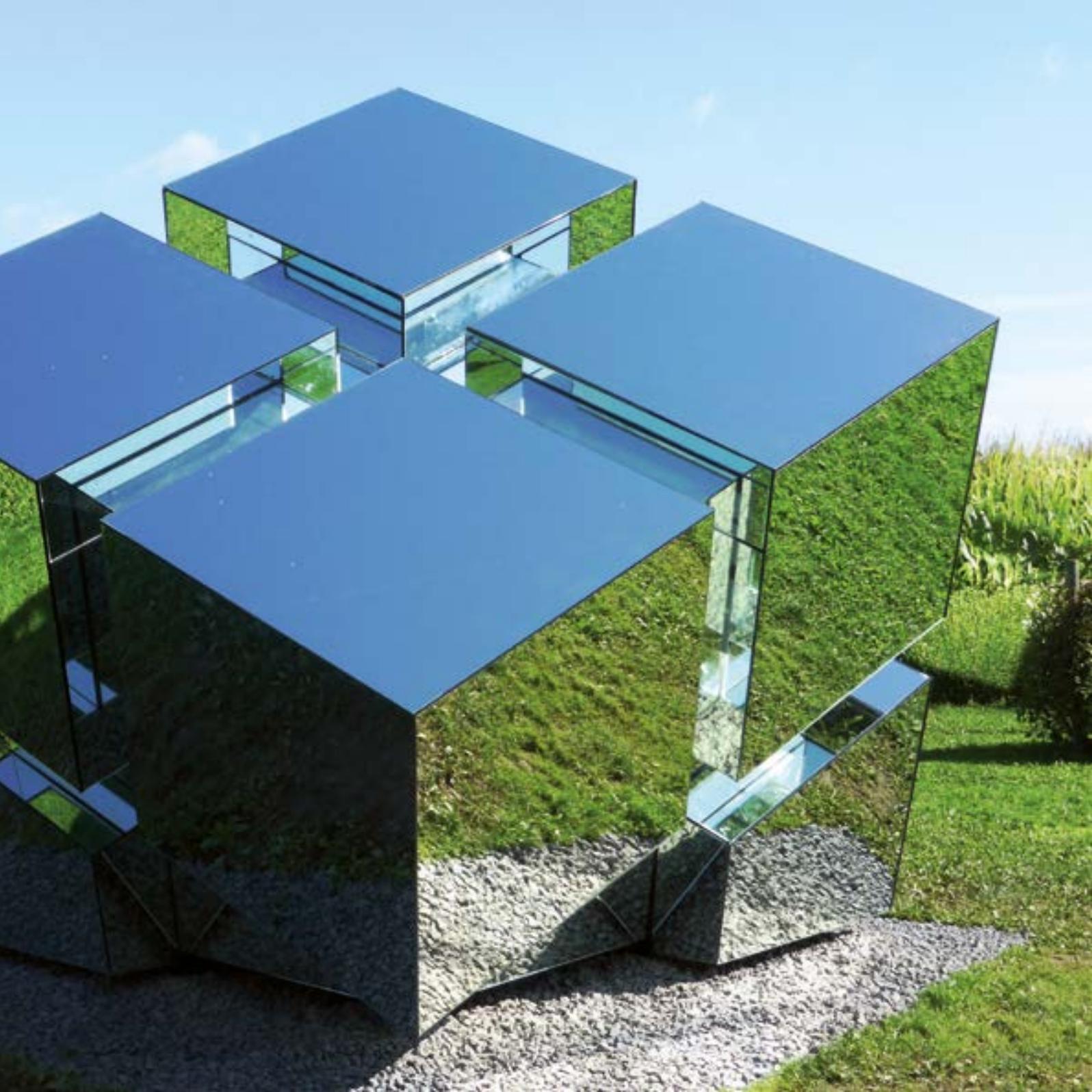


SPIEGEL-KUBUS I 2013

ENERGIESTUDIE 1

Höhe 3,50 m

aRTPARK 3 Nachbarschule Dorsten/NRW



SPIEGEL-KUBUS III

Mächtig steht das großzügig dimensionierte Kunstwerk von Bernd Caspar Dietrich in der flachen Landschaft des Niederrheins - von weit her sichtbar - und ist so zu einem markanten Punkt in Neukirchen-Vluyn geworden. Wenn die Strahlen der Sonne auf die Spiegel des Kubus treffen, dann steht er als leuchtendes Gebilde wie ein Feuerball auf grünem Grund. Je näher der Betrachter sich dem Bauwerk nähert, um so mehr wird die Größe des Kunstwerks bewusst. Über 4,50 Meter ragt die Spitze des Würfels nach oben. Durch die Reflexion des Himmels in den Spiegeln, scheint die Spitze unendlich hoch zu sein - als könne der Betrachter ihn mit seinen Fingern berühren.

Schaut man aber in die Kanten der vier aufgesetzten kleineren Kuben, so steht die Welt auf dem Kopf. Das, was sonst unten ist, ist dann oben und eben umgekehrt. Ein sich dem Kubus nähernder Punkt, kann je nach Spiegelfläche und Kante, entweder größer werden, aber auch kleiner. Ein Phänomen, was vor allem die kleinen Besucher regelmäßig fasziniert. Wandert der Betrachter rund um den Kubus, so entdeckt er weitere Spiegelphänomene, wie zum Beispiel das Spiegeln der Spiegel ineinander und damit die Öffnung in die Unendlichkeit. Das Entdecken von neuen Perspektiven beschäftigt uns tage- und wochenlang und es gelingt immer wieder, ein für sich neues Phänomen aufzuspüren. Obwohl der Kubus immer derselbe Kubus ist, so scheinen die Jahreszeiten Sommer, Herbst, Winter und Frühling indes ihn doch zu verändern. Sie bringen die unterschiedlichsten Bilder für den Betrachter zum Vorschein. Apropos „Schein“, wenn der Mondschein auf den Kubus trifft, dann wird es nahezu mystisch um das alte Bauergehöft der Familie Schneppenheim. Dann ist er der besondere Anziehungspunkt für Nachtschwärmer wie die Fledermäuse und die Eulen. Aber auch die Hasen und Rehe lassen sich in der kalten Jah-

reszeit gerne von den wärmenden Strahlen des Kubus verwöhnen und so hat er sich tatsächlich, in die Natur und die Landschaft des Niederrheins als fester Bestandteil zu integrieren verstanden.

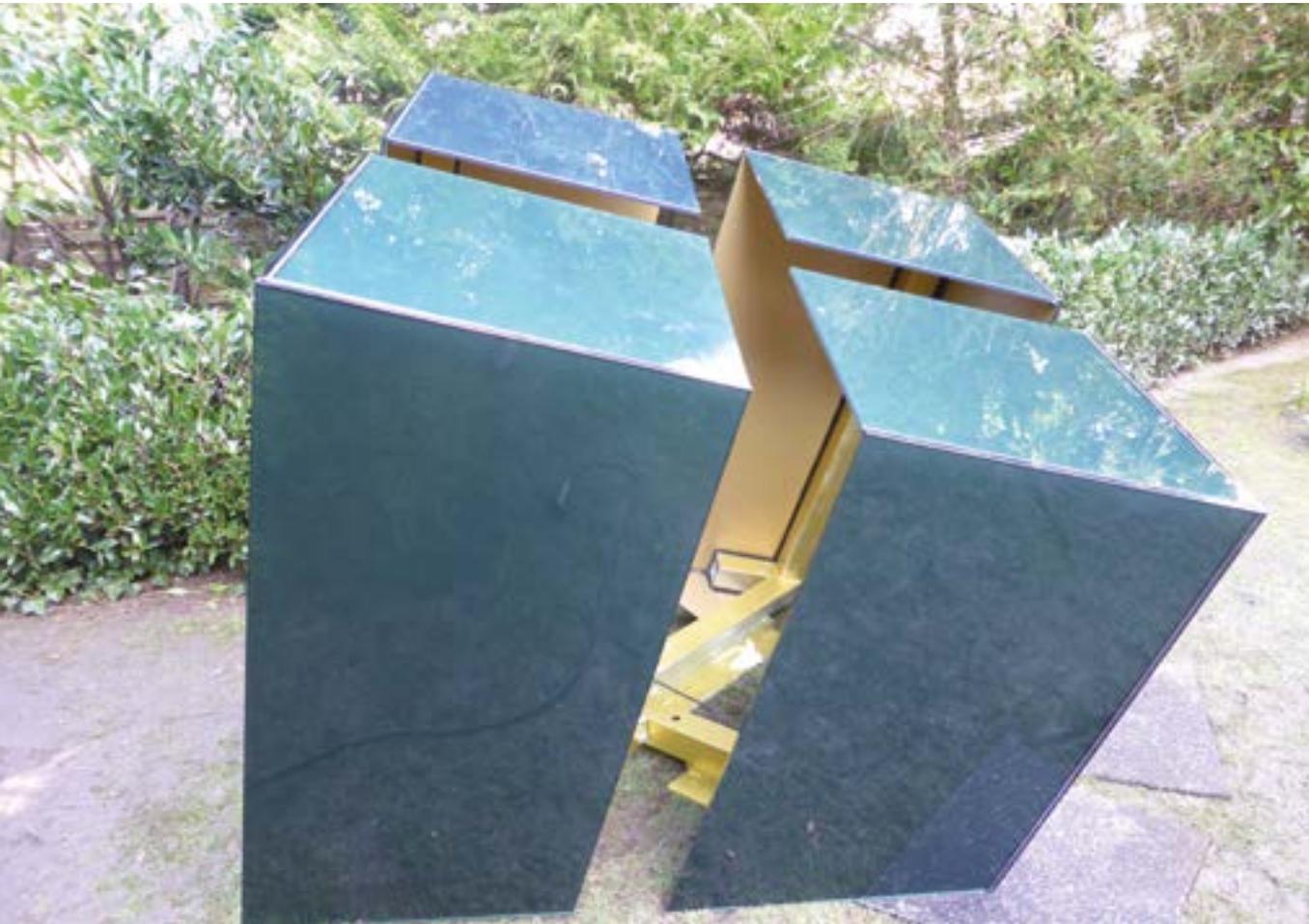
Markus Schneppenheim

SPIEGEL-KUBUS III 2014

ENERGIESTUDIE 2

Höhe 4,50 m

aRTPARK 4 Schneppenheim Neukirchen-Vluyn/
NRW



GLASKUBUS I 2015

ENERGIESTUDIE 2

aRTPARK 5 Recklinghausen/NRW



DER ENERGIESAMMLER

Der EnergieSammler ist eine autonome Glas-Plastik, die bei untergehender Sonne aus sich heraus zu leuchten beginnt. Sie ist gleichermaßen ein Fanal, ein Signalgeber für den Umdenkungsprozess in den Industrieländern hin zu einem nachhaltigeren Umgang mit Rohstoffen.

An drei Standorten entlang des Äquators und an zwei Standorten entlang des Nullmeridians soll je ein EnergieSammler aufgestellt werden. Geht an einer Seite des Globus die Sonne unter, beginnt die Plastik zu leuchten, während sie sich an anderer Stelle durch die aufgehende Sonne mittels Photovoltaik wieder auflädt.

Die unterschiedlich großen Segmente der Plastik stehen für die fünf Kontinente. Die Standorte entlang des Äquators, Manaus in Brasilien, Nairobi in Kenia und Singapur, symbolisieren den Beginn der Ausplünderung der Erdteile mit Beginn des 16. Jahrhunderts durch die europäischen Mächte. Die Standorte entlang des Nullmeridians sind London und Accra, die Hauptstadt der ehemaligen britischen Kronkolonie Ghana an der Goldküste. In der Vergangenheit war die Goldküste nicht nur für die Europäer eine international bedeutende Drehscheibe des Gold- und Sklavenhandels. Die Tatsache, dass an beiden Standorten, in London und Accra, rund 5000 Kilometer voneinander entfernt, die Sonne zur gleichen Zeit auf und unter geht, zeigt die enge Verbindung der beiden Orte.

Die aufgeführten Gedanken sind ein kleiner Teil der Idee des globalen Energie-Sammlers. Er sammelt die Energie, wandelt sie in Licht und gibt das Licht weiter - aus sich heraus ohne die Zufuhr von artifizierlicher Energie - rund um den blauen Planeten.

Glas ist ein Werkstoff, den Menschen schon seit über 5000 Jahren herstellen, er besteht überwiegend aus Sand und ist vollständig wiederverwendbar. Glas ist ein wesentlicher Bestandteil in vielen Zukunftsbranchen: In der Kommunikationstechnologie wird Glasfaser für Lichtwellenleiter bei Telefonaten oder Fernsehsendern eingesetzt. Glas ist eine wichtige Komponente in der regenerativen Energiege-

winnung, insbesondere bei Solaranlagen, bei Displays oder Halbleitern. Glashersteller arbeiten weltweit an extrem hartem, flexiblem und intelligentem Glas. Solarzellen in Straßen könnten in Zukunft Energie liefern und Fensterscheiben stimmungsaufhellende Lichtanteile in Gebäude fördern. „Man könnte sogar sagen“, so der Materialexperte Chris Lefferi, „dass Glas durch dessen Verarbeitung definiert wird: handgeblasen nimmt es eine schöne, plastische, fast magische Form an. Wird die chemische Zusammensetzung geändert und werden dünne Fasern aus Glas gezogen, lassen sich damit Objekte, Informationen und Gesellschaften miteinander verbinden. Schlussendlich kann man festhalten, dass die Quintessenz von Glas, dessen Transparenz, Glas dazu verhilft, ein wichtiger Werkstoff der Zukunft zu werden.“ (Quelle s.u.)

Der EnergieSammler als Glas-Plastik ist eine multimodale Einladung zur Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und dem globalen Umgang mit Rohstoffen, Ressourcen und Mutter Erde.

THE ENERGY COLLECTOR

The Energy Collector (EnergieSammler) is an autonomous glass sculpture that starts to radiate a glow when the sun goes down. It is also a torch, a signal of the rethinking process in industrialised countries towards more sustainable use of raw materials.

One Energy Collector is supposed to be set up at each of three locations along the equator and two locations along the Greenwich meridian.

When the sun goes down on one side of the world, the sculpture begins to glow, while, in a different location, the rising sun recharges it using photovoltaics.

The differently sized segments of the sculpture stand for the five continents. The locations along the equator, Manaus in Brazil, Nairobi in Kenya and Singapore, symbolise when European forces began to plunder the continents at the beginning of the 16th century.

The locations along the Greenwich meridian are London and Accra, the capital of the former British crown colony of Ghana on the Gold Coast. In the past, the Gold Coast was an internationally significant hub in the gold and slave trade, and not just for Europeans. The fact that the sun rises and sets at the same time at both sites, in London and Accra, which are around 5,000 kilometres apart, shows how closely linked the two locations are.

The thoughts mentioned are just a small part of the idea behind the global Energy Collector. It gathers energy, converts it into light and radiates it around the Earth, without being supplied with artificial energy.

People have already been manufacturing glass for over 5,000 years. It is mainly made from sand and is completely reusable. Glass is a fundamental part of many future industries. In communications technology, glass fibres are used in fibre optic cables for phone calls or television stations.

Glass is an important component in renewable energy production, especially in solar power plants, displays or semiconductors.

Glass manufacturers around the world are working on extremely hard, flexible and intelligent glass. In the future, energy could be

supplied by solar cells in roads and window panes could provide mood-boosting light components in buildings. According to materials expert Chris Lefteri "you could even say that glass is defined by how it is made. Hand-blown glass has a beautiful, workable, almost magical form. By altering the chemical composition and pulling thin fibres out of glass, we can use it to connect objects, information and societies. After all, we can see that the defining characteristic of glass, its transparency, is what helps it become an important material for the future." (For source see below).

As a glass sculpture, the Energy Collector is a multimode invitation to discuss sustainability and global use of raw materials, resources and Mother Earth.

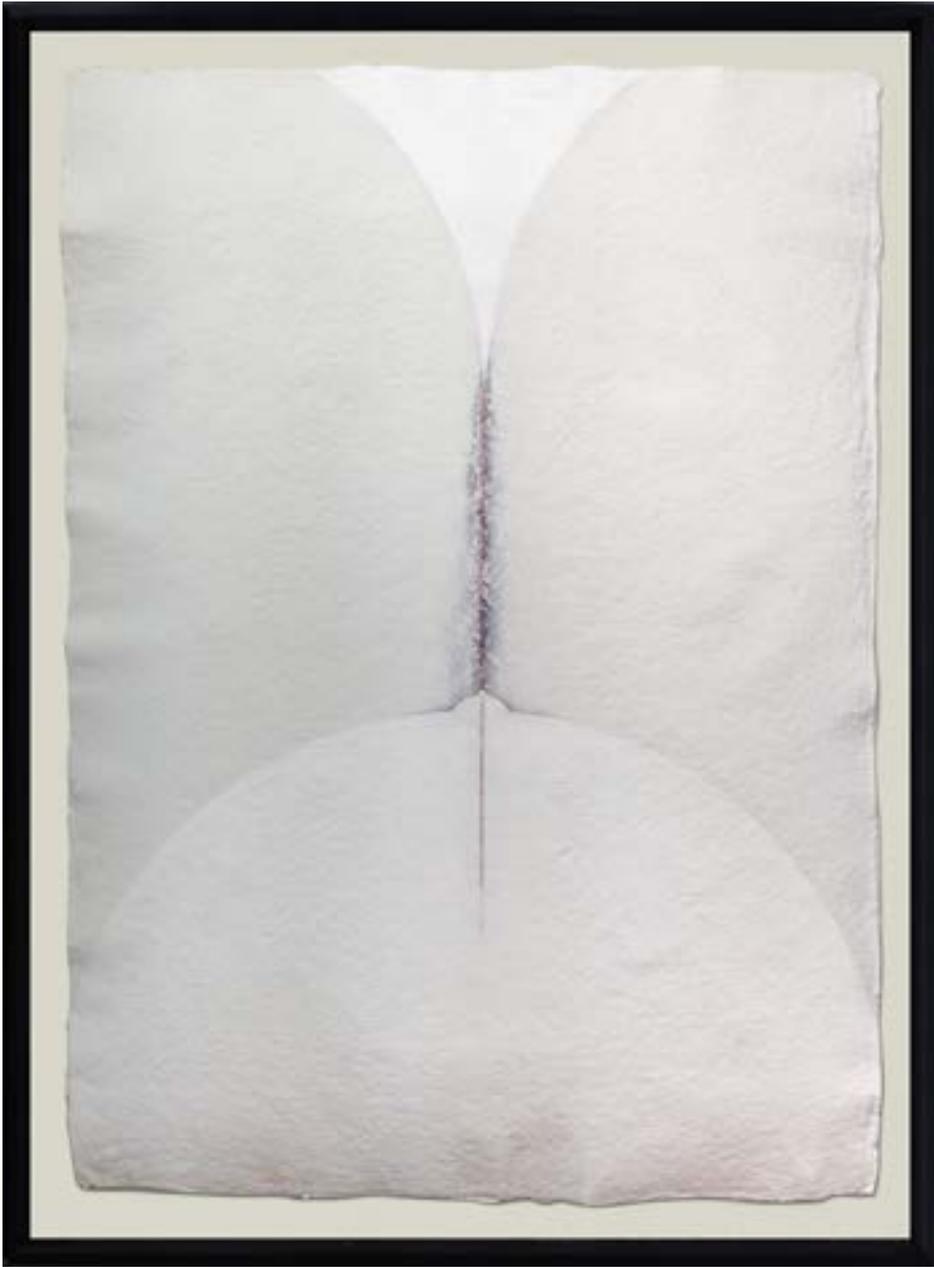
The pilot of the Energy Collector can be seen at aRTPARK 3, Sammlung Nachbarschulte, Dorsten/NRW, Germany.



**ENERGIESAMMLER I
PILOT 2015**

Dorsten





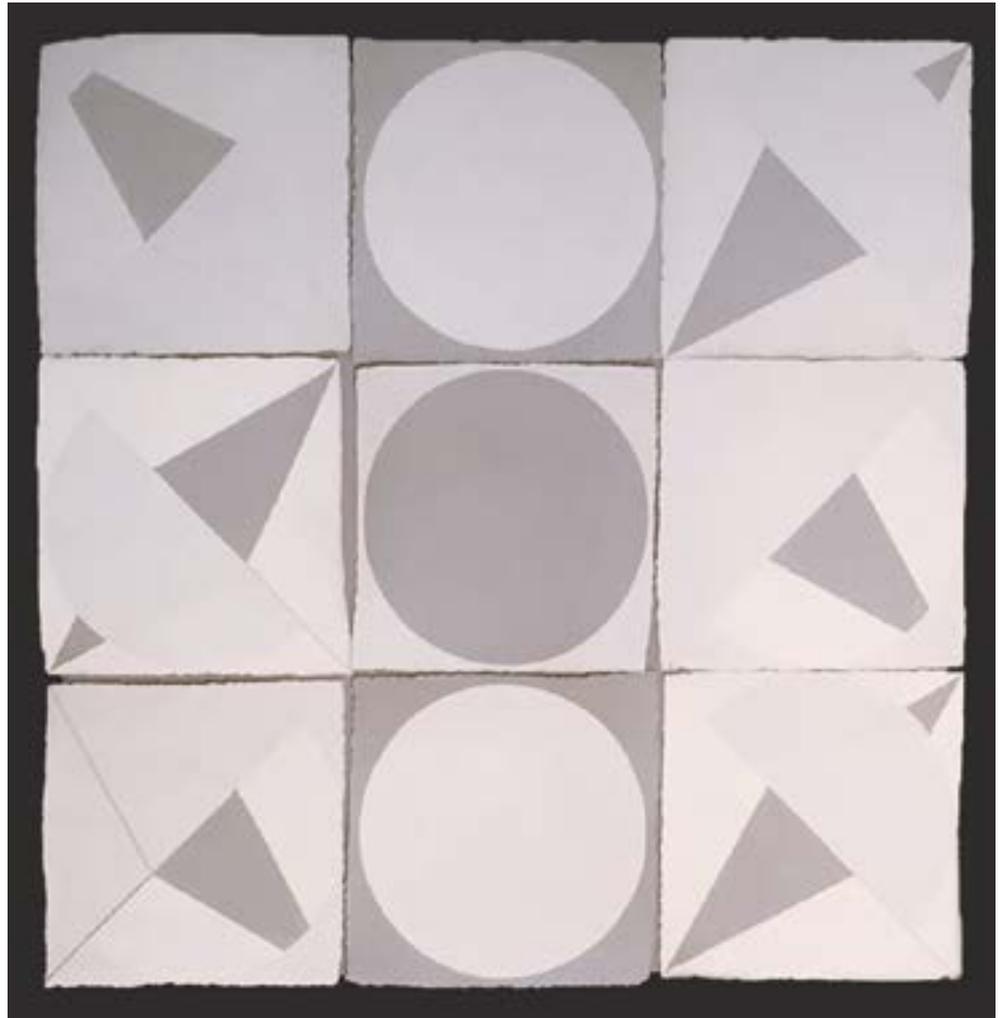
**HINTERS LICHT GEFÜHRT
2016**

Glasmehl, Pigment auf Bütten
100 x 140cm

Glasmehl-Partikel auf handgeschöpftem Bütten treiben ein Spiel mit der Wahrnehmung.

Der Betrachter muss seinen Standort ändern, um andere Perspektiven und Erkenntnisse zu gewinnen.

Aus dem Bildhintergrund verändert scheinbar, aus Weiß wird Grau und umgekehrt.



PERSPEKTIVWECHSEL
2017

Glasmehl, Acryl auf Bütten
166 x 166cm



IMPRESSUM

Copyright:

Fotos: Hella Sinnhuber, Christoph Honig, Bärbel Kellermann,
Bernd C. Dietrich

Texte: Matthias Kellermann, Hella Sinnhuber, Sammler

Redaktion: crossmedia caddys

Bernd Caspar Dietrich, 2017

www.der-sandmaler.de

Druckauflage 500 Exemplare

**Herzlichen Dank an die Galerie Kellermann,
alle Freunde und Sammler!**



Galerie Kellermann, Cheruskerstr. 105, D-40545 Düsseldorf
www.galerie-kellermann.de